

HFA-Sitzung Garching 12.3.15
Großer Sitzungssaal Rathaus

Beginn: 19:31 Uhr
Ende: 21:57 Uhr

1 Haushalt 2015

Erneute Beratung der Thematik. In der Stadtratssitzung in zwei Wochen soll der Haushalt verabschiedet werden. Erneute lange Diskussion - über eine Stunde - mit Wortbeiträgen Ascherl, Landmann, Adolf, Baierl, Kraft, Dombret; ich kündige Zustimmung für unsere Fraktion an, Haushalt birgt wie immer Licht und Schatten, grundsätzlich ist er solide aufgestellt, die Schwerpunkte sind richtig gesetzt. In Folgejahren wird es bei gleichbleibender Einnahmensituation allerdings schwer, ohne Kreditaufnahmen bzw. Rücklagenabbau sowie Grundstücksverkäufe zurecht zu kommen.

Für 2015 dies aber eindeutig nicht der Fall, Rücklagen insgesamt steigen sogar leicht, mehr Grundstückserwerb als Verkauf findet statt und keine neuen Kredite sind erforderlich, Altschulden werden plangemäß getilgt.

Anträge zu einzelnen Haushaltsstellen werden gestellt seitens CSU und BfG zu verschiedenen Punkten wie Erhöhung Mittel für Weihnachtsmarkt, Erhöhung Mittel Strassensanierung, zusätzliche Wirtschaftsförderung u.a. und verfehlen sämtlich eine Mehrheit. In der Stadtratssitzung erneut längere Diskussion zu erwarten, eine Mehrheit zum Gesamthaushalt ist jedoch nach den Wortmeldungen sehr wahrscheinlich.

2 Satzung für die Kindergärten der Stadt Garching b. München

Entwurf der Satzung, die zum 1.9. in Kraft treten soll, liegt nun vor und wird in die Fraktionen verwiesen.

3 Satzung für die Kinderhorte der Stadt Garching b. München

Analoges Vorgehen wie bei TOP 2.

4 Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Garching b. München

Tischvorlage liegt zur Sitzung vor.

Auch dieser Punkt soll zunächst verwiesen werden, kurze Erläuterungen seitens des Bürgermeisters. Gebührenerhöhungen von 10 € Kindergarten, 20 € Hort und 35 € Krippe werden vorgeschlagen, auch um Mehrkosten wegen Arbeitsmarktzulagen aufzufangen.

Erneut steht bei der Verabschiedung der Satzung zu Benutzungsgebühren der Garchinger Kitas die politische Frage zur Debatte, ob eine soziale Staffelung der Gebühren wieder eingeführt werden sollte, nachdem während der Amtszeit von

Frau Gabor die zuvor jahrzehntelange Praxis der Gebührenstaffelung nach Einkommen der Eltern gegen die Stimmen von SPD und Grünen abgeschafft wurde. Atze Adolf erwartet Stellungnahme zum entsprechenden Antrag der Grünen von 2012 bzgl. Wiedereinführung der Sozialstaffelung; ich unterstütze ihn in seiner Ansicht ausdrücklich und kündige an, im Stadtrat persönlich demgemäß zu votieren. Diskussion in der Fraktion hierzu noch nicht erfolgt.

5 Antrag der Grundschule Garching - West auf Erweiterung der Jugendsozialarbeit im Zuge der Ganztagschule

Keine Vorlage eingestellt. Herr Janich liest vor, um Erhöhung um eine halbe Stelle seitens der Schule wird gebeten. Der Freistaat drückt sich weiter wie seit Jahren um Kostenübernahme, Kommune soll einspringen. Wir zahlen *zähneknirschend* weitere 26.000 € pro Jahr, da die Ausgabe absolut erforderlich ist. Beschlossen, einstimmig.

6 Bekanntgabe einer Eilhandlung: Bestätigung des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Hochbrück ab 1.3.15

Formsache, Kommandant David Ward wird einstimmig bestätigt.

7 Parkraumkonzept Einsteinstraße, Haushaltsbefragung

Unsere Fraktion hatte im Dezember 2013 - basierend auf Erkenntnissen und Bürgerwünschen eines Stadtteilspazierganges im Wahlkampf - den Antrag gestellt, die Parksituation im Sinne der Anwohner zu verbessern.

Nun wird das Thema erstmals im Ausschuss behandelt, nachdem im Herbst 2014 eine Haushaltsbefragung im Nordwesten des Stadtgebietes stattfand. Leider lag unser SPD-Antrag als Anhang an die Vorlage nicht vor. Ein Musterformular des Fragebogens wurde gestern auf Nachfrage eingestellt, zuvor war den Stadträten dieses nicht bekannt.

An dieser Befragung beteiligte sich mehr als ein Viertel der einbezogenen Haushalte. Wenn die Anwohner gewusst hätten, dass lediglich ein Betrag von ca. 30 € und Jahr für eine Lizenz fällig sein würde, wenn man die Praxis andernorts zum Masstab nimmt, hätten sie vermutlich mehrheitlich anders votiert als nun bei derart unklarer Fragestellung: „Sind sie für Kurzparkzonen, in denen die Anwohner kostenpflichtige Anwohnerlizenzen erwerben können?“ So stimmten rund 2/3 mit Nein.

In unserem Antrag vom Dezember 2013 war nie von Kurzparkzonen die Rede, sondern von allgemeinen Parklizenzen. Diese Maßnahme kann schliesslich - siehe etwa in München - sinnvoll und wirksam sein. Zudem war im Fragebogen kein Preis erwähnt, was vermutlich falsche Vorstellungen weckte.

Nichtsdestotrotz muss denke ich auch festgehalten werden, dass eine Parklizenzierung allein das Problem nicht lösen kann, sondern Teil eines Gesamtkonzeptes sein muss.

Herr Trier trägt zunächst ausführlich die Sicht der Verwaltung vor, er geht auch auf die Auswertung des Fragebogens und die Bürgerwünsche näher ein. Er äußert auch, dass in anderem Garchinger Gebiet, der Mühlgasse, Parklizenzen deutlich positiver

gesehen werden als in der Stoll-Siedlung und es dort seit vielen Jahren gut funktioniert. Auf meine Nachfrage sagt er, dass nur in der Mühlgasse Lizenzen vergeben wurden, sonst nirgends in Garching/Hochbrück.

Auf Basis unseres Antrages und den Äußerungen der Anwohner schlägt die Verwaltung als Beschlussvorschlag Folgendes vor bzw. empfiehlt Ablehnung:

- 1. Die Verwaltung hält es nicht für angezeigt und erfolgversprechend, eine Parklizenzierung gegen eine deutliche 2/3-Mehrheit durchzusetzen.*
- 2. Die Verwaltung rät zu Optimierungsmaßnahmen, wie deutlichere Kennzeichnung der vorhandenen Parkplätze und der Feuerwehranfahrtszonen.*
- 3. Eine Intensivierung der Verkehrsüberwachung scheint derzeit die effektivste Maßnahme zu sein. Eine Verstärkung der Verkehrsüberwachung an 4 Wochentagen um durchschnittlich ca. 1 Stunde wäre mit zusätzlichen mtl. Kosten für die Parkraumüberwachung von ca. 700 Euro verbunden.*
- 4. Ein Halteverbot am Abend und an den Wochenenden für Lkw ab 7,5 to. kann nach Ansicht der Verwaltung das Problem nicht von Grund auf lösen. Zudem müsste es flächendeckend in den Garchinger Wohngebieten eingeführt werden.*
- 5. Grundsätzlich wäre es denkbar, vorhandene Grünflächen in Parkplätze umzuwandeln. Das Mehr an Parkplätzen dürfte jedoch sehr überschaubar sein. Aufgrund der nicht unerheblichen Kosten rät die Verwaltung davon ab.*
- 6. Es sollten Verhandlungen zur Öffnung des Penny/Rossmann-Parkplatzes nachts und an Wochenenden geführt werden.*

Im Anschluss an Vortrag Trier intensive Diskussion zu den einzelnen Vorschlägen. Nihan bittet im Namen der Fraktion darum, Thema heute zu diskutieren, jedoch keine Beschlüsse zu fassen, sondern im Stadtrat oder Ausschuss nach Prüfung der Verwaltungsvorschläge erneut zu beraten.

Hinsichtlich des LKW-Parkverbotes scheint ein generelles Verbot für LKW über 7,5 Tonnen in allen Wohngebieten in Garching sinnvoll - erst ab dieser Norm ist dies kommunalrechtlich nach Aussage der Verwaltung möglich. Wenn in der Stollsiedlung, dann gleich in allen Wohngebieten im Sinne der Gleichbehandlung und um Ausweichreaktionen zu verhindern.

Herr Trier weist darauf hin, dass dauerhaftes Abstellen von LkW über 7,5 to in WA und WR ohnehin verboten ist. Dauerhaft seien mehr als zwei Tage.

Ausschuss diskutiert auch diese Thematik länger, zahlreiche Wortbeiträge. Einhellige Meinung, LKW-Halteverbot über 7,5 to auch tagsüber flächendeckend zu erwirken. Verwaltung wird mit Eruiierung der Möglichkeiten zur Umsetzung dieses Verbotes in allen Garchinger/Hochbrücker/Dirnismaninger Wohngebieten beauftragt. Aber heute keine unmittelbare Anordnung in der Stollsiedlung beschlossen worden. Es soll hier abgewartet werden, wie andere Maßnahmen greifen.

Hinsichtlich der Lizenzierung bedauert Florian Baierl, dass Vorschlag keine Mehrheit fand und regt an, Überlegungen dahingehend grundsätzlich aufrecht zu erhalten. Ich sehe dies ähnlich und bedauere, dass unglückliche Formularfrage wohl für

Ablehnung verantwortlich ist. Im Ausschuss aber insgesamt eindeutig keine Mehrheit bzw. dringender Wunsch erkennbar, nochmals über Parklizenzen in diesem Gebiet nachzudenken.

Alfons Kraft schlägt nach langer Diskussion vor, über Gesamtpaket - alle sechs oben erwähnte Punkte zusammen - abzustimmen. Dietmar unterstützt diesen Vorschlag; einstimmig so beschlossen.

8 Nutzung der städtischen Buden; Grundsatzbeschluss

Verwaltungsvorschlag, künftig 40 € pro Bude von Vereinen/Privaten/Parteien zu verlangen; rein städtisch genutzte Buden sollen kostenfrei gestellt sein. Kurze Diskussion zu Details und dann einstimmig beschlossen.

9 Mitteilungen aus der Verwaltung

-

10 Sonstiges; Anträge und Anfragen

Grünwald bittet um Konzept seitens des Kulturreferenten zur Verbesserung des Weihnachtsmarktes.

Ascherl fragt an, warum Rutsche am AWO-Kinderhaus, die aus Spenden der Eltern finanziert wurde, noch nicht aufgestellt wurde. Wird geprüft.

Für das Protokoll

Werner Landmann

12.3.15